



Einsichten 2018 bis 2020



Claude Seeberger

01

1953	geboren, aufgewachsen in Zug
1970-1974	Lehrerinnenseminar
1974-1977	Kunstgewerbeschule Luzern
1977-1978	Bath Academy of Art, Corsham GB
1978-2018	Lehrerin für Bildnerische Gestaltung
1994-2018	an der Kantonsschule Zug
seit 1980	freischaffende Künstlerin

verheiratet, drei erwachsene Kinder
lebt in Oberwil ZG und Obersaxen GR
Ateliers in Unterägeri und Obersaxen

www.claude.seeberger.ch





















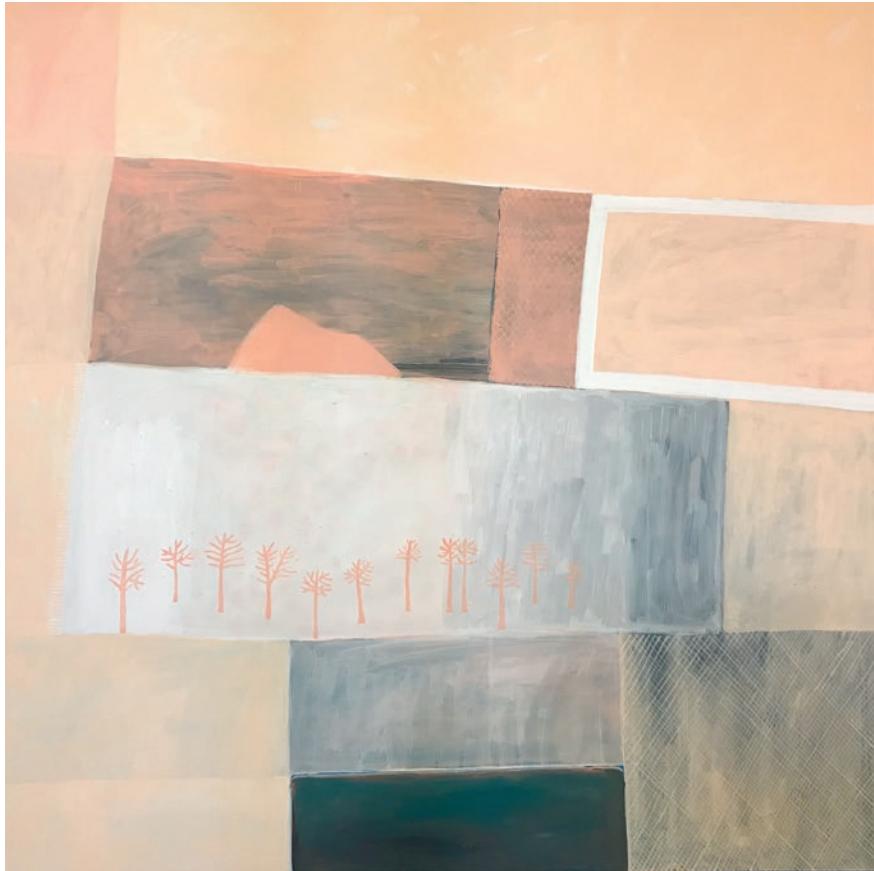


















Die Kraft des Zarten

Claude Seeberger arbeitete bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 2018 als Lehrerin für Bildnerische Gestaltung vor allem abends und nachts. Die Nachtbuchblätter zeugen davon und die Stille und Ruhe, das Lautlose und Schweigsame beeinflussen ihre Arbeiten.

«Ich hör eine Frau, die weint in der Nacht:
schäbige Arbeit, die Poesie
sie verwandelt Tränen in Sterne
statt ihre Quelle zu trocknen.»

Zeilen von Philippe Jaccottet. Steht anstelle der Poesie das Malen? Die Auseinandersetzung der Künstlerin mit ihrer Vergangenheit? Mit dem Zeitgeschehen?

Tränen von Schmerz, Hilflosigkeit, Schutzlosigkeit? Tränen auch über Gewalt und Skrupellosigkeit der Gegenwart? Über Zerstörung von Lebensgrundlagen? Über Macht? Reaktionäre Menschen in Politik und Gesellschaft? Über Moralismus und Besserwisseri?

Die Quellen trocknet Claude Seeberger mit dem Blick ins Innere und der Aussicht auf den bevorstehenden Tag, die Helle und das Licht. Sanftheit und Zartheit der Farben als Hinführung ins Versöhnliche, als Kontrapunkt, als Gegenstimme zum Schrillen, Schreienden?

Eigene Erfahrungen und Einsichten sowie das helle Beobachten und Wahrnehmen des Zeitgeschehens finden Ausdruck in ihren Werken. Symbole untermauern Fragen und Unsicherheiten, können Hinweise geben, lassen Vieles in der Schwebe und verlangen, mit Unwägbarkeiten zu leben und sich trotzdem einzubringen, hinzuweisen, ja einzuladen. Zum Hinschauen. Zum Weitergehen.

Prägend sind Landschaften, in denen die Künstlerin lebt und arbeitet. In Oberwil am Zugersee, in Unterägeri und in Obersaxen, einem Hochplateau im Bündner Oberland. Wasser, Boote, Berge, Räder, Hochebenen, Kargheit, Fülle, Körper, Beine, Bäume, Licht, Schatten und vor allem und immer wieder Grenzregionen, Brüche, Überblendungen, Weiten und Tiefen. Gerne hält sie sich in Landschaften über 2000 m über Meer auf.

Prägend sind für Claude Seeberger ebenso Malereien in sakralen Räumen vor allem der Romanik, Gotik und Frührenaissance. Die Gebärdensprache, Sinnbilder, archaisch wirkende Figuren, reduzierte Formen, der Verzicht auf Perspektive oder gezielt verzerrte Proportionen finden Eingang in viele ihrer Werke.

Die Nähe zu alten Votivtafeln in Kirchen und Kapellen ist unverkennbar. Diese haben die Künstlerin schon in jungen Jahren in Bann gezogen bei Besuchen zum Beispiel auf dem Gubel bei Menzingen im Kanton Zug, in Einsiedeln, Disentis oder Trun. Die Bitte um Schutz vor Krankheiten, Unfällen, Bränden, Räubern und anderen Gefahren spiegeln sich ebenso wie Hilfsbedürftigkeit und Ohnmacht, Hoffnung auf und Dankbarkeit für Heilung und Wiedergutmachung. Die Farben sprechen von Kraft, Stärke und von Selbstvertrauen. Und von etwas ausserhalb der eigenen Möglichkeiten?

Claude Seeberger setzt Zeichen. Bäume für Lebenskraft und Fruchtbarkeit, für Verbindung von Erde und Himmel? Rad, Kreis und Beine für das Fortschreiten, für Fortschritt, den Lauf der Zeit oder die Reise? Symbolisieren Linien, Knoten und Raster Zusammenhalt und Verbundenheit? Das Schiff als das Ruhende, das Sichere nach dem Sturm vielleicht? Türen, Tore und Fenster können Übergänge bedeuten, Stein und Fels hinweisen auf Dauerhaftigkeit und Standfestigkeit. Wasser auf Reinigung und Erneuerung. Rosatöne auf Haut und Fleisch, auf Zärtlichkeit und Zuneigung?

Vielleicht offenbart sich in den Bildern so etwas wie die «Bodenlosigkeit der Wirklichkeit», die «bodenlose Komplexität, die jeder Mensch selbst darstellt». Claude Seeberger will keine Deutungen. Bedeutung hat für sie Wahrnehmung, Empfindung, die Auseinandersetzung mit dem Leben und der Welt.

Für diese Bilderserie verwendet die Künstlerin MDF-Platten und Acrylfarben, die sie meist in vielen Schichten aufträgt. Beim Übermalen lässt sie das Darunterliegende durchscheinen. Es entsteht Raum und Tiefe. Grund. Oberfläche. Transparenz. Vieldeutigkeit.

Christian Seeberger, im August 2020

























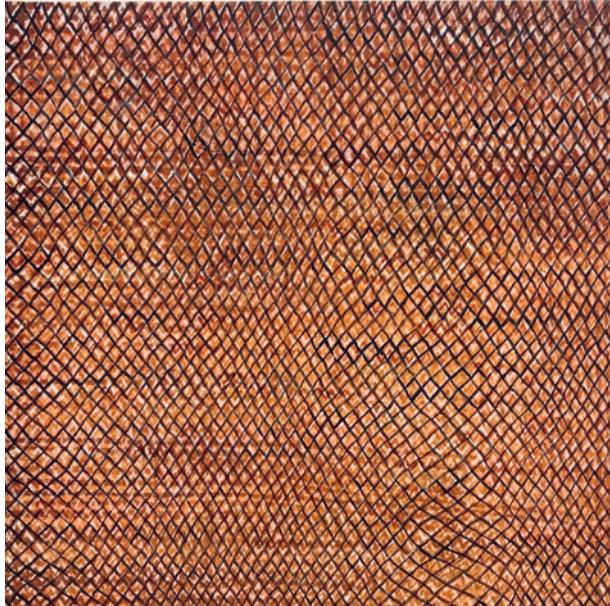




















Einzelausstellungen

- 1982 Kunsthandlung Goldgasse, Zug
- 1983 Galerie Marianne de Fluiter, Walchwil
- 1984 Kunsthandlung Goldgasse, Zug
- 1985 Galerie Walcheturm, Zürich
- 1989 Kunsthandlung Goldgasse, Zug
- 1991 Paulus-Akademie, Zürich
- 1993 Kunsthandlung Goldgasse, Zug
- 1996 Kunsthandlung Goldgasse, Zug
- 1997 Kunsthandlung Goldgasse, Zug
- 1998 Galerie Carla Renggli, Zug
- 2002 Galerie Carla Renggli, Zug
- 2007 Galerie Billing Bild, Baar
- 2007 Christen Visuelle Gestaltung, Zug
- 2010 Galerie Billing Bild, Baar

45

Gruppenausstellungen

- 1981 Kunsthandlung Goldgasse, Zug
- 1981 Kunstmuseum Luzern
Weihnachtsausstellung der Innerschweizer Künstler
- 1982 Kunsthandlung Goldgasse, Zug
- 1983 Zuger Künstler unter uns, Cham
- 1984 Kunsthaus Zug
- 1984 Kunstmuseum Luzern
Weihnachtsausstellung der Innerschweizer Künstler
- 1984 Galerie Marianne Grob, Luzern
- 1985 Kunsthaus Zug
- 1985 GSMBA-Innerschweiz, Ein-Sichten, Sarnen
- 1985 Kunsthaus Zug
- 1987 Kunsthaus Luzern, Junge Künstler der Zentralschweiz,
Kunstwettbewerb 125-jähriges Jubiläum SBG
- 1987 Forum Junge Kunst «Moment» Cham
- 1998 Galerie Carla Renggli, Zug





- 1999 Galerie Carla Renggli, Zug
 2000 Galerie Carla Renggli, Zug
 2002 Galerie Carla Renggli, Zug
 2005 Galerie Carla Renggli, Zug
 2005 Turbine Giswil
 2006 Burg Zug, BurgBezug
 2008 Galerie Billing Bild, Baar «Values-Werte»,
 15 Jahre Galerie Billing Bild
 2010 Galerie Billing Bild, Baar, «Via Zug»
 2010 Turbine Giswil
 2013 Skulpturen in Baar
 2017 Galerie Carla Renggli, Zug
 2020 Kunstraum Hochdorf, «traum_A»
 2020 Galerie Carla Renggli, Zug, «Kleine Formate»
 2021 Hotel Saratz, Pontresina
- 1989 Wandgestaltung, Haus Maihof, Zug

Werkbeiträge

- 1983 Werkbeitrag des Kantons Zug
 1987 Werkbeitrag des Kanton Zug
 Öffentliche Ankäufe von Stadt und Kanton Zug

Bilderverzeichnis

- 15 x 15 cm 18/47
 15 x 30 cm 03/09/14/19/24/27/28/33
 25 x 25 cm 15/25/37/38/40/41/45/48
 50 x 50 cm 05/10/16/26/29/31/32/34/35/39/42/43/44
 80 x 80 cm 02/04/06/07/08/11/12/13/17/20/23/30/36/46





Impressum

Einsichten 2018 bis 2020

Fotos, Gestaltung	Claude Seeberger
Papier	Z-Offset-Preprint, matt
Druck	Kalt Medien AG, Zug
Auflage	300 Exemplare

Ich danke allen herzlich, die mich bei der Erstellung dieser Publikation unterstützt haben.

Oberwil, im Januar 2021, Claude Seeberger



